



ster in den wohl angelegten, angenehmen und ziemlich großen Schulgarten; dessen Stille und Anmuth, da zumahl die fordern Fenster gegen die St. JohannisKirche gehen, wo gleichsam eine beständige Ruhe ist, den Studierenden ihre Bemühung noch einmahl so leicht machen müssen. Ueberdieß sind die Einwohner gefällig und stoßen ihre Musen nicht von der Gesellschaft aus, wenn sie schon zum Theil gesittet sind, oder es doch werden wollen. Das Ansehen Zittaus, die gelehrten Leute die es hat, die Kaufmannschaft und die Fabriken, will der Hr. Verfasser nicht erst weitläufig berühren, weil sie jedermann bekannt sind. Er rühmet hierauf das Ansehen, die Einsicht und Klugheit, die Gerechtigkeit und Billigkeit, mit welcher der Magistrat das Wohl der Stadt befördere, und schließt mit Recht, daß dieses auch keinen geringen Einfluß auf einen glücklichen Aufenthalt der Musen haben müsse. — Endlich kömmt er auf die Lehren selbst, die auf unserm Gymnasio vorgetragen werden. Zuerst die Lehren der Religion, sodann die Vernunftlehre, die Redekunst mit den dabey unentbehrlichen Redeübungen, die Universalhistorie, die litterarische Geschichte, Uebungen im lateinischen Stil und in der Dichtkunst überhaupt, die griechische und ebräische Sprache; und zu dem Behuf verschiedene Bücher vom Cicero, den Curtius, Schwetonius, Virgil, Horaz, Ovid u. s. w. In seinen Privatlectionen erklärt der Hr. Direct. Plinius Briefe, den Schweton, Livius, Florus, Juvenals Satyren; im Griechischen aber das neue Testament und den Xenophon, und im Hebräischen die Psalmen Davids. Außerdem ließt er über die Geschichte unsers Vaterlandes, und lausiß insbesondere, desgleichen über die Naturlehre, wo er seine eigenen Ausarbeitungen zum Grunde gelegt, davon die letztere bereits ans Licht gekommen. Zulezt führt er noch die jungen Leuten sehr angenehme Unterweisungen in der niedern Mathematick, in der franz. Sprache, in der Tanzkunst, und der Mahlerey und Zeichenkunst an, wo die allda Studierenden täglich zu gewissen Stunden profitiren können. Jeder Patriot wird sich über den wieder wachsenden Flor unsers durch Krieg und Brand verwüsteten Gymnasii hoffentlich von ganzen Herzen freuen und nach seinen Kräften alles zu dessen Erhöhung beytragen.

(Das Programm, womit der Hr. Director zu der am 12 Jul. d. J. gehaltenen Gedächtnißrede weyl. Herrn Kanzler Justs eingeladen, wollen wir mit unserm schon ehemals gethanen Versprechen künftig nachholen.)

